



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Frauenthum, oder der Frauen Würde, Werth und Wirken**

**Höfer, Otto Hermann**

**Dresden, 1848**

Des Herrn Erscheinung, von Wilh. Ribbeck.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61934)

## Des Herrn Erscheinung.

(Joh. 20, 10 — 15.)

Betrübt weilt Magdalena an der Stätte,  
Dem Herrn bereitet durch die Hand der Frommen.  
Ihr Auge weint, das Herz ist tief beklommen,  
Sie schaut umher, wer ihre Sorge rette:  
Da kommt er selbst, frei von der Todeskette.  
„Sie haben meinen Herrn hinweggenommen;  
Wenn du es sahst, wohin sein Leib gekommen,  
So sage mir's daß ich ihn liebend bette!“  
Und milde schaut der Meister auf sie nieder:  
„Maria!“ ruft er, süß wie Engelslieder,  
Ihr Blick geht auf, sie sieht den Heiland wieder.  
Wie siegestrunken eilt sie nach den Höhen,  
Indem des Himmels Lüfte sie umwehen,  
Jauchzt sie: „ich habe meinen Herrn gesehen!“  
Einmüthig sind versammelt die Getreuen,  
Bewegt durch frohe, wunderbare Sagen;  
In dem Gemach entsteht ein emsig Fragen,  
Erfreutes Zweifeln, sorgliches Erfreuen.  
Da tritt den Trost der Wahrheit zu verleihen,  
Der hohe Meister mitten in die Klagen,  
In Licht und Glanz von Paradiesestagen  
Hebt er die Hand, die fromme Schaar zu weihen.

„Friede sei mit euch!“ — spricht er sanft und leise,  
Den reinen Blick zum Himmel aufgewandt:  
„Beginnen werdet ihr die Glaubensreise;  
Wie mich bisher der Vater ausgesandt,  
So will ich nun euch senden meine Kinder,  
Gleich mir zu sein des Todes Ueberwinder.“

Wilh. Ribbeck.